

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Dem guten Börsenbesuch entsprechend, kommt es auch an der Wochenbörse zu besserem Verkehr. Es ist zweifellos, daß bei dem regen Begehre, welchen der Konsum und Handel bekunden, ein voll befriedigender Geschäftsverlauf zu konstatieren wäre, wenn sich das Ausgebot nicht bloß auf einzelne Artikel beschränken müßte. Alte Bohnen begehrten sehr reger Frage und erzielten 5 bis 10 K. mehr als vor acht Tagen. Hirse auf prompte Lieferung war ebenfalls nur bei Auszahlungen erhältlich. Dagegen war schwimmende Ware vernachlässigt und hat im Preise etwas nachgegeben, weil die Ankunftsgarantie nicht zugestanden wird. Holländische Kartoffelstärke behauptet die im Wochenlauf erzielte Preissteigerung. Tarhonya ist insbesondere in lichten Sorten gut gefragt und bringt es leicht zu Umsätzen. Kartoffeln und Zwiebeln haben besseres Geschäft, weil sich infolge des milden Wetters die Transportgefahr vermindert hat. Moh'n, Küm'mel, Rüsse, Pflaumen tendieren ruhig, aber preishaltend. Kleearten, wie Rotklee, Esparsette, Wicke, wie überhaupt alle Anbau sämereien sind stark beachtet und haben ihren Preisstand erhöht. Futtermittel aller Art, und zwar Rüben, Rübenschnitten, Rade, Futterwicke, Kürbiskernkuchen, Maiskolben, Weintrebern, Schrot, verschiedene Mühlenabfallsprodukte, erzielten bei lebhaftem Begehre feste Preise.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Nebenahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. 48.—, Mühlen K. 44.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall-(Futter-)Bohnen K. 30.—. Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotato, handgeklaut (Rippler ausgenommen) K. 8.70, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.70, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime K. 22.—, Biertreber, getrocknet K. 22.—, Leinkuchen K. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet K. 12.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke K. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1 1/2 Prozent, bei geringerer als Wagonladung Zuschlag K. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh im losen Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu K. 13.—, Flegeldruschstroh K. 9.—, Maschinendruschstroh K. 8.—. Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen K. 2.50 pro

Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag K. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu, ungarisches oder andres ausländisches, gepreßt K. 20.50 bis K. 21.50, Rittstroh K. 13.— bis K. 13.50, Bundstroh K. 15.— bis K. 16.—. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm! Mohlsaft, blaue böhmische und mährische K. 162.— bis K. 175.—, Kleeart, rote, naturell K. 150.— bis K. 175.—, Esparsette K. 45.— bis K. 50.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Versorgung der Mühlen mit Rohprodukt, infolgedessen auch die Deckung des Konsumbedarfes mit Edelmehl geht jetzt gut vor sich. Daneben herrscht auch für Surrogat- und Futtermehle guter Begehre und bringt es auch insbesondere holländisches Kartoffelstärke-mehl, das besser offeriert ist, trotz der im Wochenlauf erzielten Preissteigerungen zu größeren Umsätzen. In anderen Futterartikeln und Mühlenabfällen ist das Angebot gering und kommt es deswegen nur schwer zu Umsätzen.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Nebenahmspreis: Für Kleie pro 100 Kilogramm K. 17.—.

Rindermarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1600 Stück und eine Zufuhr an Beilvieh von ungefähr 600 Stück in Aussicht. Es dürfte demnach sowohl das Angebot in Mastvieh als auch in Beilvieh ebenso groß wie letzten Montag sein.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Markt belief sich der Auftrieb auf 195 Stück Ochsen, 114 Stück Stiere und 387 Stück Kühe, zusammen 696 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 557 Stück Mastvieh und 139 Stück Beilvieh. Außerdem waren noch 152 Stück Schlachtrinder angemeldet. Das Geschäft bewegte sich, da sowohl seitens der Konsumentenkäufer als auch seitens der Fleischhauer wenig Nachfrage bestand, in engen Grenzen. Im allgemeinen blieben die Donnerstagpreise unverändert.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Gegen Wochenschluß war die Tendenz mit Rücksicht auf die referierte Kaufkraft eine flauere. Auf sämtlichen Gebieten gestaltete sich der Absatz schwerfälliger. Rindfleisch wie auch Kälber haben sich um 20 bis 30 S. pro Kilogramm im Preise ermäßigt. Schweine und Schweinefleisch blieben im Preise schwach behauptet. Zufuhren stärker wie in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 596,146 Kilogramm Rindfleisch, 3066 Kilogramm Kalbfleisch, 120,411 Kilogramm Schweinefleisch, 2346 Kälber, 651 Schafe und 1056 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.50, hinteres K. 4.— bis K. 5.70, englisches K. 6.— bis K. 6.44, Kalbfleisch K. 3.44 bis K. 4.50, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 5.50, Kälber K. 3.64 bis K. 3.70, Schafe K. 2.60 bis K. 3.60, Schweine K. 4.40 bis K. 5.20 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Die höheren Preise des dieswöchigen Schweinemarktes unter dem Einfluß des wesentlich verminderten Auftriebes in Fettschweinen — 1500 Stück — haben die Marktlage der Fettprodukte unverändert gelassen, da schon seit Wochen infolge der geringen Produktion wenig Vorräte vorhanden sind. Das wenig Ausgebotene in Schweinefett und Rohspeck wurde leicht placiert. Der Fleischabsatz war schleppend. Auch Budapest meldet geringes Ausgebot sowohl in Schweinefett wie auch in Fleisch.